

Tattoo

Bereits vor ca. 5000 Jahren haben die Menschen ihren Körper mit Motiven verziert. Tattoos haben also eine sehr alte Geschichte. Bis Ende der 80iger Jahre galt es in den westlichen Industrienationen hauptsächlich als Kennzeichen von Seeleuten, Fremdenlegionären sowie bestimmten Szenen oder Gruppierungen. Dann wurde das Tattoo zum Kultsymbol. Der Trend sich tätowieren zu lassen, stieg rapide und hält bis heute an. Doch der neue, tattoofreie Modetrend, die inzwischen bereute Jugendsünde oder auch die geänderte berufliche Situation sind Gründe, warum das einst so heiß begehrte Tattoo wieder vollständig verschwinden soll.

Vorneweg notiert:

Grundsätzlich unterscheidet man die gewollten Tätowierungen, wie Motive und Schriftzüge an diversen Körperteilen, aber auch das Permanent-Makeup, von den ungewollten Tattoos. Letztere werden auch als Schmutztätowierungen oder traumatische Tattoos bezeichnet. Hier handelt es sich um Schmutzpartikel und Fremdstoffe, wie z.B. Teer, die bei Unfällen mit Schürfwunden in die Haut eingerieben wurden. Aber auch Pulvereinsprengungen (Verschmächungen) bei Verletzung mit Feuerwerkskörpern oder Gaspistolen, wie auch Gummipartikel bei Unfällen mit geplatzten Reifen gehören zu Schmutztätowierungen.

In diesem Newsletter beziehen wir uns auf die Entfernung der gewollten Tätowierungen.

Welche Methoden der Tattoorentfernung gibt es?

Entscheidet man sich dazu, das Tattoo bei einem Spezialisten, einem Dermatologen, entfernen zu lassen, wird man im Wesentlichen nachfolgend genannte Verfahren der Entfernung finden. Dies sind das mechanische Verfahren, wo die betroffene Hautstelle abgeschliffen wird, auch Dermabrasion genannt, oder das Hautareal chirurgisch entfernt wird. Das mechanische Verfahren ist sehr schmerzhaft und neben oft schwer heilenden Wunden, sind Narben unvermeidliche Folge. Weiterhin findet das Laser-Verfahren bei der Tattoorentfernung Anwendung. Diese Methode hat sich inzwischen auch als die gängigste, wirksamste und risikoärmste durchgesetzt. Dennoch findet in seltenen Fällen auch die Methode der sogenannten Laser-Ablation Anwendung. Bei diesem Laserverfahren wird jedoch nicht die Wellenlänge des Lichtes genutzt, sondern die Wärmewirkung. Auf die letzten beiden Verfahren werden wir im Folgenden näher eingehen.

Welche Laser werden für die Tattoorentfernung eingesetzt und was passiert?

In den letzten Jahren hat sich mehr und mehr der Einsatz von gütegeschalteten (q-switched) Lasern für die Entfernung der Tattoos herauskristallisiert. Spezialisten setzen gütegeschaltete Nd:YAG-, Rubin- und/oder Alexandritlaser ein. Das von den Lasern produzierte Licht mit bestimmten Wellenlängen dringt in die Lederhaut (tiefe Hautschicht) ein und wird dort von den Farbpigmenten absorbiert. Der ultra kurze und starke Lichtimpuls führt an der Pigmentoberfläche zu einer Ladungstrennung der Gewebesteile. Der nachfolgende Spannungsausgleich führt via „Blitz und Donner“ zu einer Schallwelle, die dann die Tätowierungspigmente zertrümmert. Diese Partikel verbleiben in der Lederhaut, bis der 4 bis 8 Wochen dauernde körpereigene Abbau diese zersprengten Farbpigmente über das Lymphsystem abgeräumt hat: die Tätowierung wird heller.



Dieser Vorgang muss dann alle zwei Monate solange wiederholt werden, bis alle Tattoopigmente zertrümmert und fortgeschafft sind.

Zur Laser-Ablation werden Er:YAG-Laser eingesetzt. Hierbei werden die Zellen der Hautschichten so stark erhitzt, dass sie förmlich explodieren und (kalt) abgesprengt werden. Im Rahmen des Heilprozesses dieser bewusst geschaffenen Wunde, wird das dann in den Wundkrusten (abgestorbenen Hautzellen) ebenfalls vorhandene Farbpigment vom Körper mit abgestoßen. Laserspezialisten greifen zu dieser Methode in der Regel erst, wenn das zersprengen der Pigmente mit dem Laser nicht den gewünschten Erfolg gebracht hat. In vereinzelt Fällen ist auch eine Kombination beider Laser-Verfahren möglich.

Lassen sich alle Farben mit dem Laser beseitigen?

Grundsätzlich ja, wobei einzelne Farben sehr hartnäckig sind. Schwarz und Rot lassen sich am Besten entfernen. Rottöne, wie orange und blau-rot verblassen schon deutlich langsamer. Am Schwersten zu entfernen sind die Farben grün und gelb sowie Farbtöne mit hohem Grünanteil. Gute Spezialisten werden daher in besonders hartnäckigen Fällen den Laser wechseln, also beispielsweise von einem q-switched Nd:YAG-Laser zum Rubinlaser oder auch auf das abtragende Verfahren.



Können alle Tätowierungen mit dem Laser entfernt werden?

Es lassen sich Laien-Tätowierungen genauso gut mit dem Laser entfernen wie Profi-Tätowierungen, Permanent-Makeup oder Schmutztätowierungen. Die Erfolgsrate für die vollständige Tattoorentfernung liegt bei mehr als 95 Prozent.

Wie viele Behandlungen werden benötigt?

Ein Tattoo oder auch Permanent-Makeup ist relativ schnell gemacht, für die Entfernung muss jedoch deutlich mehr Geduld und Ausdauer aufgebracht werden. Die Anzahl der Behandlungen hängt nicht allein nur von der Farbe bzw. den Farbtönen ab, sondern auch davon, wie tief und wie viele Farbpigmente in die Haut eingebracht wurden. Allgemein lässt sich jedoch sagen, dass Laien-Tätowierungen ab 6 Behandlungen deutlich abblasst, vielleicht sogar schon verschwunden sind. Bei Profi-Tätowierungen muss man jedoch mit mindestens 10 Sitzungen rechnen, bis sie deutlich aufgehellt sind. Nicht selten sind noch mehr Sitzungen erforderlich. Die Behandlungen erfolgen im Abstand von 8 Wochen. Dieser relativ große Abstand wird durch den körpereigenen Abbauprozess notwendig. Bei kürzeren Intervallen steigt auch das Narbenrisiko, da sich das gesunde umliegende Gewebe nicht ausreichend von der Schallerschütterung erholen konnte.

Wie lange dauert die Tattoorentfernung pro Sitzung?

Je nach Größe des Tattoos dauert eine Sitzung von 5 Minuten (kleiner Schriftzug) bis zu einer Stunde (aufwendige Motive). Bei großflächigen Motiven kann die Behandlung auch noch länger dauern.

Ist die Tattoorentfernung mit Laser schmerzhaft?

Ja. Nach Aussagen der Patienten seien die Schmerzen bei der Entfernung mit dem Laser ähnlich denen des Stechens. Viele berichten auch dass die Schmerzen von Sitzung zu Sitzung intensiver werden. Dies hat damit zu tun, dass in immer tiefere Schichten eingedrungen wird, um die Farbpigmente zu zerstören. Jedoch besteht die Möglichkeit durch starkes Kühlen oder die Anwendung von Lokalanästhetikum (z.B. Creme oder Spritze) die Schmerzen deutlich zu minimieren.

Was ist vor der Behandlung zu beachten?

Die Hautfläche über der Tätowierung sollte möglichst hell sein, d.h. Sonne (UV-Licht), Solarium oder Selbstbräuner sind mindestens drei Wochen vor Behandlungsbeginn zu meiden bzw. zu unterlassen. Andernfalls trifft das Licht bei der Behandlung auch körpereigene Pigmente und erzeugt wohlmöglich weiße Narben.

Was ist nach der Behandlungssitzung zu beachten?

Die hitzebedingte Rötung und das Brennen der Haut werden bei und nach der Behandlung durch Kühlung beseitigt. In der Regel verlassen die Patienten die Praxis beschwerdefrei.

Tritt später erneut ein Brennen auf, sollten die behandelten Flächen weiter gekühlt werden (z.B. mit Coldpacks). Beim Lasern wird die oberste Hautschicht unter Umständen minimal zerrissen, d.h. das behandelte Areal ähnelt einer Schürfwunde. Daher wird die behandelte Fläche mit einem Hydrokolloidpflaster (z.B. Comfeel®) verbunden. Dieses Pflaster verklebt nicht mit der Wunde, saugt das Wundsekret auf und ist wasserdicht (=Duschen erlaubt!). Anfangs muss das Pflaster unter Umständen mehrmals täglich gewechselt werden. Ansonsten sollte der behandelte Hautbezirk vor Irritationen geschützt werden (z.B. Schrubben und Kratzen), um Entzündung und Narbenbildung zu vermeiden.

Darf ich mich während der Tattooenfernung mit dem Laser sonnen?

Nein! Bei der Tattooenfernung bedient man sich Lasern, die aufgrund ihrer Wellenlänge und Energie Pigmente zerstören. Gebräunte Haut hat ebenfalls vermehrt Pigmente, die dabei dann mit zerstört werden können und unschöne Flecken hinterlassen. Also wenn sich die Sonne absolut nicht vermeiden lässt, dann das betroffene Areal 14 Tage vor und nach der Behandlung entsprechend abdecken (z.B. mit einem Pflaster) und in der übrigen Zeit einen hohen Lichtschutz verwenden (LSF 50+).

Welche Risiken und Nebenwirkungen gibt es bei der Tattooenfernung mit dem Laser?

Schon nach wenigen Impulsen kommt es zu einer starken Rötung des behandelten Areals von bis zu ca. einer Stunde. Vereinzelt kann es zu Pigmentierungsstörungen (braune oder hellere Flecken) und Verbrennungsreaktionen (Blasen, anhaltende Rötungen) kommen. Hypopigmentierungen (weiße Flecken) und Narben können ebenfalls auftreten.

Die Wahrscheinlichkeit für eine Narbenbildung ist jedoch sehr gering. Zu einer unvollständigen Entfernung des Tattoos kommt es in weniger als 10 Prozent der Fälle, d.h. es verbleibt eine Restschattierung oder restliche Farbbestandteile bauen sich nicht weiter ab. Bei der Entfernung von Permanent-Makeup kann es zu einem schwarzen Farbumschlag kommen, insbesondere bei Entfernung roter Farben. Doch auch diese umgewandelten Farben können weiter entfernt werden.

Was kostet die Tattooenfernung mit dem Laser?

Bei der Tattooenfernung handelt es sich um eine kosmetisch-ästhetische Behandlung, die von keiner Krankenkasse oder privaten Krankenversicherung übernommen wird. Je nach Größe des Tattoos betragen die Kosten pro Sitzung netto zwischen 100 € (ca. ein Buchstabe) bis 450 € (aufwendige Motive).

cutaris

Spektrum

Tattoo-Entfernung

Liebe Patienten,

wir haben uns für Sie ISO-zertifizieren lassen. Seit Dezember 2010 haben unsere Kompetenz, Zuverlässigkeit und unser Service einen Stempel.

Um Ihnen die bestmögliche Behandlung zukommen zu lassen.

Ihr cutaris-Team



Liebe Patienten,

dieser Info-Flyer möchte Ihnen eines der Themen unseres umfangreichen Leistungsspektrums näher bringen.

